

Nordost Polen

Die Biebrza Sümpfe und der letzte Tiefland-Urwald
Europas
17. bis 24. Mai 2010



Foto: Jari Peltomäki



Exkursionsbericht 88

Fürstenfeld, August 2010



Nordost Polen – Die Biebrza Sümpfe und der letzte Tiefland-Urwald Europas

17. bis 24. Mai 2010

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Wildlife Poland** und **Kneissl Touristik**
Reiseleitung: **Marek Borkowski** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

17.5.: Flug **Wien – Warschau** mit Austrian Airlines. Gegen 11.00 Uhr werden wir von Marek am Flughafen empfangen, und mit einem geräumigen Bus fahren wir in Richtung Nordosten. Wie schon durch die Wettervorhersage der letzten Tage befürchtet, regnet es während der Fahrt teils sehr stark. Und auch für den Rest der Woche sind die Prognosen leider nicht viel besser. Aber wir sind einmal gut angekommen und wollen nun das Beste daraus machen. Unser erster Halt zeigt uns bereits, was uns in den nächsten Tagen in puncto Verpflegung erwartet. Bei **Ostroleka** fahren wir von der Hauptstrasse ab, und an einem Waldrand ganz in der Nähe haben Mareks Frau Hania und seine vier Kinder ein opulentes Picknick für uns vorbereitet. Auch der Wettergott meint es gut mit uns, denn genau für die Dauer unseres Aufenthaltes hört der Regen auf. Wie wir im Laufe der Reise noch mehrmals sehen werden, wählt Marek die Orte für solche Mittagspausen natürlich nicht willkürlich aus. Hier z.B. können wir kaum ein paar Bissen essen, bevor Marek jun., der uns auf dieser Reise ebenfalls begleiten wird, uns zu seinem Spektiv ruft, um die einzige Blauracke der Reise zu begutachten. Nach Kaffee, Tee und hausgemachtem Apfelkuchen besteigen wir wieder unseren Bus und fahren für weitere zweieinhalb Stunden durch meist strömenden Regen. Bei einem kurzen Stopp am Fluss **Skroda** können wir zumindest vom Bus aus ein paar Uferschnepfen beobachten, aber die Witterung zwingt uns schließlich dazu direkt in unser Quartier, das Hotel Knieja, bei Rajgrad zu fahren. Das Hotel ist idyllisch an einem See gelegen und auf der Rückseite von einem schönen Park umgeben. Da die Anreise durch den frühen Flug doch recht anstrengend war, und wir morgen sehr früh starten wollen, gibt es heute noch keine Abendexkursion. Wir genießen unser Abendessen und hoffen für morgen auf besseres Wetter.

18.5.: Bereits um 05.00 Uhr starten wir vom Hotel aus zu **Mareks Haus** am Rande des **Biebrza Nationalparks**. Sein Anwesen, das sich um ein, von ihm selbst gebautes, Holzhaus mit allen nur erdenklichen Annehmlichkeiten erstreckt, umfasst alle wichtigen Habitate der Region. So könnte man eigentlich einige Tage nur hier beobachten, und würde dennoch fast alle Spezialitäten sehen. Wer kann schon sonst von sich behaupten, dass sowohl Weißrückenspecht als auch Doppelschnepfe auf seinem Grund vorkommen. Der Regen hat aufgehört und wir verbringen etwa drei Stunden rund um Mareks Haus, wo wir u.a. Karmingimpel, Sperbergrasmücke, Wendehals, Wiedehopf sowie ein Kleinspechtpaar am Nest beobachten. Wir beschäftigen uns aber auch eingehend mit Sprosser und Gelbspötter. Marek hat glücklicherweise Gummistiefel in allen Größen zur Hand, und so können alle die häufigen sumpfigen Stellen durchwaten. Bei unserer Rückkehr zum Haus erwartet uns eine Frühstückstafel unter Bäumen, die mit Köstlichkeiten regelrecht überladen ist. Wir machen es uns auf Strohhallen gemütlich, und während wir unser Frühstück genießen, sind neben und

über uns Zaunkönig, Wacholderdrossel und Kernbeißer mit der Brutpflege beschäftigt. Den Rest des Vormittags verbringen wir an den nahegelegenen **Fischteichen bei Rajgrad**. Neben zahlreichen Limikolenarten entdecken wir eine interessante Hybridform, welche höchstwahrscheinlich sowohl Berg- als auch Moorentengene in sich trägt. Gegen halb zwei beginnt es wieder zu regnen, und so fahren wir zurück ins Hotel. Nach dem Mittagessen bleibt ein wenig Zeit, sich zu erholen, bis es um 16.30 Uhr wieder zurück zu Mareks Haus geht. Und wieder starten wir mit einem kulinarischen Höhepunkt. Hania erwartet uns bereits mit einem frischen Baumkuchen zu dem Tee und Kaffee serviert wird. Nachdem wir auch diesen artig verzehrt haben, haben wir einen Spaziergang dringend nötig. Wir begeben uns also wieder in Richtung Schutzgebiet. Beim Grenzfluss beobachten wir balzende Bekassinen und den einzigen Tannenhäher der Reise, während wir warten, dass es dämmrig wird. Auch unseren ersten Schreiadler können wir hier sehen. Trotz Spray und Mückenmilch zeigt sich die Nahrungsgrundlage vieler hier ansässiger Brutvögel heute erstmals von seiner unangenehmen Seite. Bis wir unser Ziel in den Sümpfen erreicht haben, hat jeder bereits seinen persönlichen Gelsenschwarm, der ihn getreu umgibt. Diese Plagegeister sind jedoch schnell vergessen, als uns Marek zum Brutplatz des Seggenrohrsängers geleitet. Trotz des schwindenden Lichtes können alle ein singendes Männchen im Spektiv betrachten. Der Seggenrohrsänger gilt als die seltenste Brutvogelart Europas und ist durch die Zerstörung geeigneter Bruthabitate stark gefährdet. Polen weist nach Weißrussland die zweithöchste Dichte an Brutpaaren auf und es laufen länderübergreifende Bemühungen, die Art vor dem Aussterben zu bewahren. Zu Mareks Ärger können sich einige erst sehr spät von der beeindruckenden Vorführung losreißen (mea culpa), und so kehren wir erst gegen 20.00 Uhr, diesmal mit dem Bus, zu seinem Haus zurück. Dort erwartet uns, wie könnte es anders sein, zum krönenden Abschluss nun auch noch ein viergängiges Abendessen mit Bordeauxbegleitung. Abgesehen vom ornithologischen Erfolg, beschließt dieses Essen den kulinarisch wohl erfolgreichsten Tag, der je auf einer BirdLife Österreich Reise verzeichnet werden konnte. Übernachtung im Hotel Knieja.

19.5.: Bereits bei der Exkursion vor dem Frühstück können wir heute 32 Arten verzeichnen. Schwarzspecht, Haubenmeise und Sprosser sind nur einige davon. Nach dem Frühstück begeben wir uns wieder ins Schutzgebiet. Wir erkunden diesmal die Westseite des südlichen Teils. Auf dem Weg zum Hochstand bei **Mscichy** gehen wir ein Stück zu Fuß und genießen u.a. Hunderte von Weißflügelseeschwalben, die hier jagen. Ein Blaukehlchen zeigt sich mehrmals kurz im Gebüsch und als Besonderheit der Region können wir auch eine Zitronenstelze beobachten. Beim Hochstand selbst haben wir einen wunderbaren Ausblick auf das Überschwemmungsgebiet der Biebrza. Zur Verabschiedung kreisen dann noch zwei Seeadler über einem kleinen Wäldchen. Für das heutige Picknick hat Marek wieder einen speziellen Platz gewählt. Als wir mit dem Bus an einer Waldlichtung bei **Goniadz** halten, sehen wir, noch bevor wir aussteigen können, einen kreisenden Greifvogel. Wie wir es von Mareks Timing mittlerweile gewohnt sind, handelt es sich um den von einigen Teilnehmern heiß ersehnten Schreiadler. Er lässt sich für einige Minuten im Spektiv studieren, bevor er wieder im Wald verschwindet. Daraufhin können wir in Ruhe unser wie immer exzellentes Mittagessen genießen, bevor es wieder zu regnen beginnt. Wir fahren weiter nach Süden bis nach **Brzostowo**, wo wir vorerst im Bus den Regen abwarten. Als der schließlich nachlässt, waten wir durch Matsch und Sumpf zu einem Hochstand, der ein weiters großes Überschwemmungsgebiet überblickt. Neben fünf Seeschwalbenarten finden wir hier acht späte Kiebitzregenpfeifer und eine etwas überraschende Mantelmöwe. In einiger Entfernung sind zu unserer Freude auch zwei Elche zu sehen. Wir verweilen hier bis ca. 18.00 Uhr und fahren dann zurück ins Hotel. Nach dem Abendessen fahren wir wieder zu **Mareks Haus** um einen Balzplatz der Doppelschnepfe aufzusuchen. Leider ist der Wasserstand dort zur Zeit sehr hoch, und so waten wir trotz Gummistiefel bald durchnässt durch den Sumpf. Neben den

Unmengen an Gelsen können wir Feld- und Rohrschwirl nebeneinander singen hören, und zwischendurch kann man den Ruf eines Tüpfelsumpfhuhns vernehmen. Nach einer halben Stunde im Sumpf geben wir die Suche nach der Doppelschnepfe auf. Diese benötigt zur Balz trockene Vegetationspolster, die hier im Moment leider überschwemmt sind, so dass die Tiere anscheinend woandershin ausweichen mussten. Zurück auf der Straße begrüßen uns zwei Wachtelkönige mit ihrem charakteristischen Ruf. Marek gelingt es nach einer Weile, uns einen der beiden im Scheinwerferlicht zu präsentieren. Für viele ein besonderes Highlight dieser Reise. Obwohl wir die Doppelschnepfe heute nicht gefunden haben, kehren wir dennoch zufrieden ins Hotel zurück.

20.5.: Nach der obligatorischen Vorfrühstücksexkursion ums Hotel holen wir Marek zuhause ab und begeben uns heute nach Westen. Wir werden den ganzen Tag am **Luknajo See** in den Masuren verbringen. An der Grenze zum ehemaligen Ost-Preußen halten wir erstmals, weil uns ein Schreiadler über den Weg fliegt. Kurz darauf gesellt sich ein zweiter hinzu, und die beiden kreisen diesmal direkt über uns. Hier können wir uns wirklich eingehend mit den Merkmalen dieser Art befassen. Gegen Mittag erreichen wir den See, und widmen uns zuerst der Ostseite. Wir machen einen kurzen Spaziergang und beobachten dabei Kraniche, weitere drei Schreiadler und gleich 5 Baumfalken. Anschließend fahren wir zu einem Hochstand an der Südseite, wo wir nicht nur unser Mittagessen zu uns nehmen, sondern uns auch ausgiebig mit der Suche nach dem Rohrschwirl beschäftigen. Von einem weiteren Hochstand aus können wir dann zwei Fischadler bei der Jagd beobachten. Es ist immer wieder ein Erlebnis, diesen schönen Greifvögeln zuzusehen, wie sie sich waghalsig ins Wasser stürzen um einen Fisch zu erbeuten. Ein kurzer Stopp an der Nordwest-Seite des Sees bringt wenig ein, und so machen wir uns am späteren Nachmittag auf den Rückweg. Wir erreichen unser Hotel gegen 19.30 Uhr und haben gerade einmal Zeit für ein schnelles Abendessen, bevor es zum zweiten Versuch für die Doppelschnepfe wieder zu **Mareks Haus** geht. Diesmal hat er Hania vorausgeschickt um die Lage zu sondieren, und leider hat sich wenig geändert, deshalb begeben wir uns erst gar nicht in den Sumpf. Aber Marek wäre nicht Marek, hätte er nicht wieder eine Alternative bereit. Stattdessen führt er uns in eine nahegelegene Lichtung, wo wir die Gelegenheit haben zwei Ziegenmelker ausgiebig zu beobachten. Erst umfliegt uns ein Exemplar im Licht von Mareks Scheinwerfer, und danach können wir ihn sogar durchs Spektiv auf einem Ast sitzend betrachten. Definitiv ein weiteres Highlight der Reise.

21.5.: Zum Abschied vom Hotel Knieja präsentieren sich am Morgen noch einige Arten von ihrer besten Seite. So können ein paar Frühaufsteher z.B. einen singenden Sprosser minutenlang durchs Spektiv beobachten. Nach dem Frühstück packen wir unsere Sachen und starten in Richtung Bialowieza, unserem zweiten Schwerpunktgebiet der Reise. Doch es wird kein reiner Reisetag, denn wir halten oftmals in verschiedenen Habitaten, um zu beobachten. Da der Reiseleiter bei der abendlichen Liste die Zahl der gesehenen Weißstörche offensichtlich immer zu niedrig einschätzt, wird heute Käthe mit der enorm wichtigen Aufgabe betraut, sich der Zählung dieser Art zu widmen. Schon bald wird klar, dass die ganze Gruppe ihr bei dieser Aufgabe zur Seite steht, und so erschallt allenthalben wieder der Ruf „Weißstorch auf der rechten bzw. linken Seite“. Mit zunehmender Häufigkeit auch mit polnischem Akzent. Der erste Stopp bei **Glinki** gilt alsdann einem singenden Ortolan, einer Art, die hier leider schon selten geworden ist. Gegen Mittag halten wir dann bei **Wizna**. Hier dient ein Überschwemmungsgebiet des Narew Flusses vielen Wasservögeln als Brut- und Nahrungsrevier. Alle drei Sumpfschwalbenarten sowie vier Lappentaucherarten sind u.a. hier zu sehen. Nachdem wir anschließend wieder ein paar Kilometer gemacht haben, halten wir bei **Krypno** um an einem Teich die einzigen Singschwäne der Reise zu beobachten. Unsere Mittagspause machen wir bei **Tykocin**. Hier hat Hania zum letzte Mal für uns ein wunderbares Picknick bereitet, das wir, durch Sonnenschirme geschützt, bei strahlendem

Wetter genießen. Als ornithologischer Background dient hier eine Uferschwalbenkolonie. Nach einem so ausgezeichneten Mahl braucht man etwas Ruhe, und so verweilen wir hier bis in den Nachmittag. Bei **Bobrowa** versuchen wir danach leider vergeblich, einen Rauhfußkauz aus seiner Höhle zu locken, aber anscheinend ist das Nest nicht mehr besetzt. So setzen wir unsere Fahrt fort und erreichen gegen 20.15 Uhr das Hotel Weymutka in **Bialowieza**, unser Quartier für die nächsten drei Nächte. Käthes Protokoll wird beim Durchgehen der Liste mit großer Spannung erwartet und schließlich auch verlesen. Bei 163 gezählten Individuen muss der Reiseleiter eingestehen, dass er mit seiner Schätzung auch diesmal darunter gelegen wäre.

22.5.: Wir starten um 06.00 Uhr mit einer Exkursion an den Rand von **Bialowieza**. Waldrand und Feuchtwiesen bieten hier das ideale Habitat für den Schlagschwirl. Wir können gleich mehrere Exemplare frei singend beobachten. Auch eine Grauspechthöhle suchen wir auf, aus der der Bewohner neugierig herausschaut. Im Hotel Weymutka erwartet uns danach ein üppiges Frühstück. Anschließend fahren wir ein Stück nach Westen, um im Wald bei **Gora Batorego** zu beobachten. Hier gibt es eine besetzte Dreizehenspechthöhle, und mit etwas Geduld gelingt es uns die Vögel sehr schön zu sehen. Weiter geht es in einen Bruchwald, der bis vor kurzem ein Weißrückenspechtpaar beherbergt haben soll. Leider dürfte die Brut hier schon ausgeflogen sein, denn von den Vögeln ist nichts mehr zu sehen. Stattdessen können wir jedoch einen Mittelspecht entdecken. Auf der Fahrt zurück ins Hotel haben ein paar Teilnehmer das Glück, ein Haselhuhn über die Straße huschen zu sehen. Die Art ist besonders um diese Jahreszeit sehr heimlich und dadurch nur durch Zufall zu finden. Die Erkundung der polnischen Küche setzt sich beim Mittagessen nahtlos fort, und wir laben uns an Plinis in sämtlichen Variationen. Am Nachmittag steht nun endlich der Besuch des „**Strict Reserve**“, des streng geschützten Kerngebietes des Bialowieza Waldes am Programm. Wjatscheslaw, unser lokaler Guide erwarte uns beim Museum und geleitet uns dann in den Wald. Seit fast zweihundert Jahren wurde in diesem Gebiet der Wald nicht mehr genutzt, in manchen Teilen wurde überhaupt seit dem Mittelalter nichts verändert. Da das Gebiet seit damals immer als Jagdrevier für die jeweiligen Herrscher diente, konnte es der Abholzung und Intensivnutzung entkommen. Auffällig ist, dass der Wald dennoch sehr aufgeräumt wirkt. Das kommt daher, dass die Bäume durch ihr Alter sehr hoch sind, und dadurch nur mehr wenig Licht bis an den Waldboden durchdringt, was wiederum zur Folge hat, dass kaum Unterholz vorhanden ist. Nur wo Bäume umgestürzt sind drängen sich um das Totholz junge Bäume, um den freigewordenen Platz einzunehmen. Die charakteristische Vogelwelt dieses Waldes setzt sich aus nur wenigen Arten zusammen, darunter vor allem viele Halsbandschnäpper, Buchfinken und Rotkehlchen sowie einige Zwergschnäpper und Trauerschnäpper. Ornithologischer Höhepunkt des Nachmittags ist dann ein Weißrückenspecht, den unsere beiden Guides bereits aus einiger Entfernung akustisch ausmachen, und den Wjatscheslaw daraufhin sehr hoch in der Krone einer Eiche auch entdeckt. Auf dem Rückweg aus dem Wald sorgt kurzfristig ein eigenartiger Schreiadler für Aufregung, lässt sich aber dann doch eindeutig bestimmen. Wir kehren zu einem frühen Abendessen ins Hotel zurück, da wir heute erneut versuchen werden die Doppelschnepfe zu finden. Wir suchen dazu den bekanntesten Balzplatz auf, der am **Narew Fluss** gelegen ist. Wir haben Glück und sind heute die einzigen Besucher. Auf dem Weg dorthin können wir bereits eine Waldschnepfe kurz beobachten, bevor wir den Sumpf erreichen. Auch hier haben sich die massiven Regenfälle bemerkbar gemacht, und obwohl wir alle mit Gummistiefeln ausgestattet sind, dauert es nur ein paar Minuten bis die meisten von uns bis über beide Knie im Wasser waten. Der Zeitpunkt an dem das Wasser erstmals in die Stiefel eindringt ist meist auch akustisch auszumachen, da die anfangs vorsichtigen Schritte der lässigen „jetzt ist es auch schon egal“ Gangart weichen. Doch diesmal lohnt sich der Marsch durch den Sumpf. Schon bald können wir die charakteristischen Balzrufe der Doppelschnepfe vernehmen, und vorsichtig schleichen wir uns an die Vögel heran. Ungefähr

zehn Männchen haben sich in der Balzarena eingefunden und, auch wenn sie meist nur kurz zu sehen sind, können wir immer wieder einzelne auch durchs Spektiv beobachten. Dieser Anblick lässt einen die Gelsen, die nassen Füße und die Müdigkeit schnell vergessen. Auf der Rückfahrt werden die Fußballfans noch durch SMS aus Österreich über den Ausgang des Champions League Finales informiert und so wird im Hotel trotz später Stunde sowohl der erfolgreiche ornithologische Tag als auch der Sieg Inter Mailands noch ausgiebig gefeiert.

23.5.: Nach dem so erfolgreichen gestrigen Tag können wir es heute ein wenig gemütlicher angehen. Die Vorfrühstücksexkursion ist bereits nicht mehr so gut besucht, aber wir haben mit einer kooperativen Sperbergrasmücke und einem ebenso wenig scheuen Wendehals wieder zwei sehr schöne Beobachtungen. Nach dem Frühstück besucht ein Teil der Gruppe noch einmal den **Park** beim Museum, bevor wir zum „**Zubrow Reservat**“, dem Wisent Gehege fahren. Da die freilebenden Wisente um diese Jahreszeit sehr heimlich sind, wollen wir sie uns wenigstens im Gehege ansehen. Marek beweist einmal mehr seine Ausdauer, als er den Luchs in seinem Gehege nicht finden kann. Er umkreist es deshalb 20 Minuten lang, bis er im hohen Gras schließlich ein Ohr des Tieres entdeckt. Neben Luchs und Wisent, können wir hier auch noch Wölfe, Wildschweine und sogenannte Tarpäne (Nachzüchtungen der ausgestorbenen polnischen Kleinpferde) sehen. Pünktlich zum Verlassen des Tierparks beginnt es wieder zu regnen. Das stört uns zwar beim Mittagessen nicht, die Nachmittagsexkursion muss deshalb aber etwas später beginnen. Zuerst besuchen wir noch einen weiteren Bruchwald bei **Budy**, der aber an der stark befahrenen Hauptstraße liegt. So gestaltet sich das Beobachten leider nicht sehr angenehm, und wir brechen das Experiment bald ab. Auch der Versuch den Rundweg bei **Zebra Zubra** zu begehen ist leider zum Scheitern verurteilt, da durch die starken Regenfälle der letzten Tage der Weg ohne Gummistiefel (die ja noch von gestern nass sind) nicht begehbar ist. Wir beobachten also noch ein wenig in **Bialowieza** selbst und schreiten dann zum Abendessen. Auch heute steht danach wieder eine Abendexkursion auf dem Programm. Diesmal geht es um den Sperlingskauz. Aber trotz unermüdlicher Bemühungen unseres lokalen Eulenexperten (des „Graubaten“) will sich der Vogel heute nicht blicken lassen. Er reagiert zwar ein paar Mal kurz, verstummt dann aber für die Dauer unseres Aufenthalts. Übernachtung wieder im Hotel Wejmutka.

24.5.: Zum Abschied regnet es heute früh wieder stark und für die Morgenexkursion sieht es schlecht aus. Da Helga aber den Sprosser bereits mehrmals verpasst hat, haben wir hier noch etwas gut zu machen. Wir trotzen also dem Wetter und machen uns noch ein letztes Mal auf in den Park. Und tatsächlich singt auch im strömenden Regen ein Sprosser in einer Baumgruppe beim See. Er ist allerdings so schwer zu orten, dass es uns fast 20 Minuten kostet, den Vogel auch zu finden. Aber auch hier macht sich Mareks Durchhaltevermögen bezahlt und Helga bekommt ihren Sprosser im Spektiv. Nach dem Frühstück müssen wir uns leider von **Bialowieza** verabschieden und die Fahrt zurück nach Warschau antreten. Bei **Repki** komplettiert Zbigniew, unser Fahrer, auch noch unsere Spechtliste, indem er vom Bus aus den ersten Grünspecht der Reise entdeckt. Gegen 13.00 Uhr erreichen wir schließlich **Warschau**, wo wir aus sicherer Entfernung das Hochwasser der Weichsel beobachten können. Eine Uferstrasse musste gesperrt werden, und einige Gebäude sind akut gefährdet, aber in der Altstadt, wo uns Marek noch eine kurze Führung gibt, besteht keine Gefahr. Unser letztes Mittagessen in Polen genießen wir in einem schönen Restaurant, aber auch wenn das Essen gut ist, so kann es mit Hantias Küche doch nicht mithalten. Danach werden wir wieder von Zbigniew abgeholt und zum Flughafen gebracht. Selbst auf dieser letzten Fahrt können wir mit einem Wanderfalken noch eine neue Art für die Reise verbuchen. Wir wurden also bis zum Schluss sowohl ornithologisch, wie auch kulinarisch und logistisch perfekt betreut. Flug **Warschau – Wien** mit LOT Polish Airlines.

Artenliste:

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Mind. 4 Ex. auf zwei Nestern bei Brzostowo am 19. und mind. 15 Ex. am Narew bei Wizna am 21.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): Mind. 3 Ex. bei Wizna am 21.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Bis zu unserer Abreise von den Biebrza Sümpfen täglich gesehen. Am See hinter dem Hotel bis zu 17 Ex. und bei Wizna am 21. mind. 30 Ex.

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*): 1 P am Nest und 1 Einzelvogel am Narew bei Wizna am 21.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): 1 – 2 Ex. täglich am See beim Hotel Knieja und ca. 100 Ex. am Luknajo See am 20.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Während unseres Aufenthaltes in den Biebrza Sümpfen in geeignetem Habitat täglich mehrfach gehört.

Silberreiher (*Casmerodius albus*): 3 Ex. vom Hochstand bei Mscichy am 19., 2 am Luknajo See am 20. und 6 Ex. am Narew bei Wizna am 21.

Graureiher (*Ardea cinerea*): In den Biebrza Sümpfen täglich bis zu 4 Ex., sowie 1 Ex. am 22. auf dem Weg zur Doppelschnepfe.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Täglich bis zu 50 Ex. gesehen mit gezählten 163 Ex. auf der Fahrt nach Bialowieza am 21. (Besonderer Dank dafür an Käthe!)

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): 1 Ex. bei Mscichy und 2 Ex. bei Brzostowo am 19.

Höckerschwan (*Cygnus olor*): In den Biebrza Sümpfen täglich bis zu 80 Ex. beobachtet.

Singschwan (*Cygnus cygnus*): 22 Ex. in einem Teich bei Krypno am 21. bleiben die einzigen der Reise.

Graugans (*Anser anser*): Bis auf den 18. in den Biebrza Sümpfen täglich 15 bis 35 Ex. registriert.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Häufig. Täglich bis zu 18 Ex. gesehen.

Schnatterente (*Anas strepera*): 4 Ex. bei Brzostowo am 19., 1 P am Luknajo See am 20. und 5 Ex. bei Wizna am 21.

Löffelente (*Anas clypeata*): 9 Ex. bei Brzostowo am 19. sowie mind. 5 Ex. bei Wizna am 21.

Pfeifente (*Anas penelope*): Die 8 Ex. im Regen beim Skroda Fluss am 17. bleiben die einzigen der Reise.

Spießente (*Anas acuta*): 3 Ex. bei Brzostowo am 19.

Knäkente (*Anas querquedula*): 1 M beim Skroda Fluss am 17., 1 M beim Hochstand Mscichy am 19. sowie 4 M am 21. bei Wizna.

Hybridente (*Aythya nyroca* x ?): Bei den Rajgrad Fischteichen beobachten wir am 18. eine Ente, die aufgrund des gelben Auges, der weißen Unterschwanzdecken und der rostroten Grundfärbung zunächst als eventueller Moorenten x Reiherenten Hybrid bestimmt wird. Die Auswertung der Fotos weist jedoch eher auf eine Kreuzung Moor- x Bergente hin, was eine sehr seltene Kombination darstellt. Es könnte sich aber auch um eine andere Kombination handeln, welche bereits durch Rückkreuzung verschiedene Merkmale aufweist. Mit einiger Sicherheit lässt sich nur sagen, dass höchstwahrscheinlich eine Moorente beteiligt war.

Tafelente (*Aythya ferina*): 4 Ex. bei Brzostowo am 19.

Schellente (*Bucephala clangula*): Am See beim Hotel Knieja täglich bis zu 12 Ex. sowie 1 W bei den Rajgrad Fischteichen.

Gänsesäger (*Mergus merganser*): 5 Ex. bei den Fischteichen bei Rajgrad am 18., sowie 1 W beim Hotel Knieja am 21.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): 3 Ex. an der Biebrza am 19. und 6 Ex. am Luknajo See am 20.

Schreiadler (*Aquila pomarina*): Der häufigste Adler der Region. 1 Ex. bei Mareks Farm am 18., 1 Ex. auf dem Weg nach Mscichy am 19., 2 Ex. an der Grenze zum ehemaligen Ostpreußen an denen man die Merkmale gut studieren kann und 3 Ex. beim Luknajo See jeweils am 20. Im Bialowieza Wald dann 1 eher untypische Ex. am 22. beim Strict Reserve und 3 Ex. beim Hotel Weymutka am 23.

Schelladler (*Aquila clanga*): Eine besondere Spezialität der Region, die in Polen mit einer Randpopulation von nicht mehr als 15 Paaren vertreten ist. Wie auf Bestellung kreist am 19. bei unserer Ankunft am Picknickplatz nahe Goniadz 1 Ex. gerade so lange, dass alle einen ausgiebigen Blick auf ihn werfen können.

Fischadler (*Pandion haliaetus*): Für viele ist die Art eines der Highlights der Reise. Am 22. können wir am Luknajo See 1 P ausgiebig bei der Jagd beobachten.

Rotmilan (*Milvus milvus*): Cordula sieht am 20. beim Hotel Knieja 1 Ex. über dem Wäldchen beim See.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Der häufigste Greifvogel der Reise mit täglich bis zu 10 beobachteten Ex.

Wiesenweihe (*Circus pygargus*): 1P bei Mscichy am 19. und 1 M auf dem Weg nach Warschau am 24.

Mäusebussard (*Buteo buteo*): 2 Ex. beim Narew Stausee am 17., 1 helles Ex. beim Hotel Knieja am 19., 2 Ex. auf dem Weg zum Luknajo See am 20. und 3 Ex. auf der Fahrt in den Bialowieza Wald am 21.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): 1 Ex. beim Luknajo See am 20. und 1 Ex. bei der Mittagspause bei Tykocin am 21.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Je 1 M am Narew Stausee und bei Ostroleka am 17. und 1 Ex. an der Biebrza am 19.

Baumfalke (*Falco subbuteo*): 1 Ex. bei Mareks Farm am 18. und gleich 5 jagende Ex. beim Luknajo See am 20.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): Die letzte neue Art der Reise. Bei der Fahrt zum Flughafen kreist in Warschau am 24. über dem kommunistischen Vorzeigturm 1 Ex.

Haselhuhn (*Bonasa bonasia*): Einigen wenigen ist es vergönnt am 22. 1 Ex. im Bialowieza Wald vor dem Bus über den Weg fliegen zu sehen.

Fasan (*Phasianus colchicus*): 1 Ex. wird am 24. auf der Fahrt nach Warschau registriert.

Wachtelkönig (*Crex crex*): Ein Charaktervogel der Feuchtwiesen. Wir hören bei Mareks Farm am 18. und 19. mehrere Ex. und können dort am 19. auch 1 Ex. im Scheinwerferkegel schön beobachten. Beim Hotel Weymutka in Bialowieza wird dann an 3 Tagen ebenfalls 1 Ex. gehört.

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): Bei der erfolglosen Doppelschnepfen-Exkursion hinter Mareks Farm am 19. können wir 2 Ex. rufen hören, und auch bei der schließlich erfolgreichen Exkursion am Narew hören wir am 22. 1 Ex.

Teichhuhn (*Galinula chloropus*): 1 Ex. bei Mscichy am 19.

Bläßhuhn (*Fulica atra*): 2 Ex. bei Brzostowo am 19., 1 Ex. am Luknajo See am 20. sowie mind. 30 Ex. am Narew bei Wizna am 21.

Kranich (*Grus grus*): Bis auf den An- und den Abreisetag täglich zumindest gehört, mit max. 10 Ex. am Luknajo See am 20.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*): 10 Ex. an den Fischteichen bei Rajgrad am 18.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): 1 Ex. unter den Flußregenpfeifern bei den Rajgrad Fischteichen.

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*): Ein überraschender Trupp von 8 Ex. im Prachtkleid fliegt am 19. bei Brzostowo die Biebrza entlang.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Bis auf den letzten Tag täglich bis zu 10 Ex. gesehen.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*): 1 Ex. bei den Rajgrad Fischteichen am 18. und 15 Ex. bei Brzostowo am 19.

Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*): 7 Ex. bei den Rajgrad Fischteichen am 18.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*): 1 Ex. unter den Temminckstrandläufern bei Rajgrad am 18.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): 1 Ex. wird am 18. bei Mareks Farm gehört.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): 1 Ex. bei den Rajgrad Fischteichen am 18. und 2 Ex. bei Brzostowo am 19.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*): 1 Ex. bei den Rajgrad Fischteichen am 18.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): 3 Ex. beim Skroda Fluss am 17., 10 Ex. an der Biebrza am 19. sowie Ex. bei Wizna am 21.

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): 1 Ex. beim Doppelschnepfenplatz am Narew am 22. sowie 1 Ex. im Wald bei Bialowieza bei der Suche nach dem Sperlingskauz am 23.

Doppelschnepfe (*Gallinago media*): Nach zwei vergeblichen Versuchen in der Nähe von Mareks Farm, wo durch den starken Regen der Wasserstand nicht ideal ist, haben wir am 22. am Narew Fluss das Glück, den bekanntesten Balzplatz dieser Art für uns alleine zu haben. Nach einem für die meisten Teilnehmer sehr nassen Fußmarsch durch den Sumpf können wir ca. 10 M beobachten, die ihr Balzritual hier zum Besten geben, um damit ein Weibchen anzulocken. Die an einen hüpfenden Tischtennisball erinnernden Rufe und das Aufblitzen der weißen Schwanzfedern während des Hochspringens bilden ein wahrlich unvergessliches Schauspiel.

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Bei Mareks Farm balzen 5 Ex. am 18. und 1 Ex. ist am 19. in der Früh beim Hotel Knieja zu hören.

Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*): 20 Ex. bei Brzostowo am 19. und 5 Ex. am Luknajo See am 20.

Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*): 2 Ex. bei Mareks Farm am 18., mind. 50 Ex. an der Biebrza am 19., ebenfalls um die 50 Ex. am Luknajo See am 20. und mind. 200 Ex. am Narew bei Wizna am 21.

Sturmmöwe (*Larus canus*): 1 Ex. in einem Trupp Lachmöwen beim Stopp auf dem Weg nach Mscichy am 19.

Mantelmöwe (*Larus marinus*): 1 ad. Ex. bei Brzostowo am 19. kommt etwas überraschend.

Zwergseeschwalbe (*Sternula albifrons*): 1 Ex. jagt vor dem Hochstand bei Brzostowo am 19.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*): Mind. 1 Ex. bei Brzostowo am 19., 2 Ex. am Luknajo See am 20. und 2 Ex. bei Wizna am 21.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Überraschend selten mit nur 4 Ex. bei Brzostowo am 19. und ca 30 Ex. am Narew bei Wizna am 21.

Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*): Nicht nur die schönste der Sumpfseeschwalbenarten, sondern hier auch die häufigste. Bereits bei Mareks Farm überfliegen uns am 18. immer wieder kleine Trupps. An der Biebrza beobachten wir am 19. geschätzte 1000 Ex., am Narew bei Wizna dann um die 100 Ex. und schließlich noch 4 Ex. am Narew beim Doppelschnepfenplatz am 22.

Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*): Auch diese Art treffen wir nur in relativ geringer Zahl an. Wir sehen an der Biebrza ca. 30 Ex. am 19., am Luknajo See 5 Ex. am 20. und am Narew ca. 30 Ex. am 21.

Straßentaube (*Columba livia f. domestica*): In den Ortschaften häufig. Bis auf den 18. täglich registriert.

Hohltaube (*Columba oenas*): 2 Ex. am Luknajo See am 20. und am 22. wird bei Gora Batorego noch 1 Ex. gehört.

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Relativ häufig, mit täglich bis zu 10 beobachteten Ex.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): In den Ortschaften häufig. Bis auf den 18. täglich registriert.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): Täglich zumindest gehört mit einer schönen Beobachtung von 2 Ex. bei den Rajgrad Fischteichen am 18.

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Trotz unermüdlicher Versuche unseres Experten es anzulocken, lässt sich im Wald bei Bialowieza am 23. 1 dort ansässiges M nur zweimal kurz vernehmen, zeigt sich jedoch nicht.

Waldkauz (*Stix aluco*): 1 Ex. wird beim Hotel Knieja an drei Nächten gehört, und im „strict reserve“ in Bialowieza ruft 1 Jungvogel am 22.

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): Ein weiteres Highlight der Reise! Am 20. präsentieren sich im Wald bei Mareks Farm 2 Ex. wunderschön sowohl im Flug, als auch sitzend.

Mauersegler (*Apus apus*): Bis auf den 18. täglich beobachtet.

Wiedehopf (*Upupa epops*): 2 Ex. bei Mareks Farm am 18. sowie 1 Ex. bei Goniadz am 19.

Blauracke (*Coracias garullus*): 1 Ex. bei Ostroleka am 17.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*): 1 P ist ums Hotel Knieja täglich zu hören und meist auch zu sehen, bei Mareks Farm sehen wir je 1 Ex. am 18. und am 20., 1 Ex. dann bei Bobrowa am 21. und im Bialowieza Wald je 2 Ex. am 22. und 23.

Grünspecht (*Picus viridis*): Die Art erweist sich als die schwierigste Spechtart der Reise. Trotz intensiver Versuche die Art in Bialowieza zu finden, bleiben wir dort erfolglos. Erst auf der Fahrt nach Warschau ist es am 24. Zbigniew, unser Fahrer, der in Repki am Straßenrand 1 Ex. entdeckt, und somit unsere Spechtliste komplettiert.

Grauspecht (*Picus canus*): 1 Ex. schaut am 22. bei Bialowieza aus seiner Höhle und wird dort in der Nähe am 23. nochmals gesehen.

Buntspecht (*Denrocopos major*): Bis auf den An- und Abreisetag täglich 1 bis 2 Ex. gesehen.

Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*): Bei Tykocin ist am 21. die Bruthöhle leider von Staren übernommen worden. Einem Teil der Gruppe gelingt es dennoch 1 Ex. zu entdecken.

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*): Am 22. bei Lutownia 2 Ex. und im „strict reserve“ 1 Ex. gehört sowie 1 Ex. bei Budy am 23.

Weißrückenspecht (*Dendrocopos leucotos*): Mit Hilfe unserer beiden Führer gelingt es uns am 22. im „strict reserve“ 1 M ausgiebig im Spektiv zu beobachten. Am 23. wird im Zubrow Reservat dann noch einmal das Trommeln dieser Art vernommen.

Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus tridactylus*): Bei Gora Batorego können wir am 22. 1 P mehrmals sehr schön an der Nisthöhle beobachten.

Kleinspecht (*Dendrocopos minor*): 1 P ist bei Mareks Farm am 18. offensichtlich mit der Fütterung von Jungvögeln beschäftigt. Beim Hotel Weymutka wird am 22. noch 1 ex. gehört.

Wendehals (*Jynx torquilla*): 1 Ex. bei Mareks Farm am 18. und ein sehr kooperatives Ex. bei der Morgenexkursion in Bialowieza am 23.

Feldlerche (*Alauda arvensis*): In der Biebrza Region täglich 2 bis 3 Ex. und bei der Mittagspause bei Tykocin 10 Ex. am 21.

Haubenlerche (*Galerida cristata*): 1 Ex. bei der Mittagspause bei Tykocin am 21.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*): 1 Ex. beim Skroda Fluss am 17., 1 Ex. bei Brzostowo am 19. und eine Kolonie mit mind. 100 Ex. bei Tykocin am 21.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Häufig. Täglich beobachtet.

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): Wenige in der Bierbza Region, in Bialowieza dann aber häufig.

Baumpieper (*Anthus trivialis*): Gehört bei Goniadz am 19., bei Bobrowa am 21. und bei Gora Batorego am 22.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): 2 Ex. auf dem Weg zum Hochstand bei Mscichy und 1 Ex. bei Goniadz am 19.

Bachstelze (*Motacilla alba*): Häufig. Täglich in geringer Zahl registriert.

Schafstelze (*Motacilla flava*): 2 Ex. bei Mareks Farm und 1 P bei den Rajgrad Fischteichen am 18., 1 Ex. beim ersten Halt auf dem Weg nach Mscichy am 19. und 1 Ex. bei Krypno am 21.

Zitronenstelze (*Motacilla citreola*): 1 Ex. bei Mscichy am 19. Wir befinden uns hier an der westlichsten Verbreitungsgrenze dieser Art.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Bei Mareks Farm ist 1 P wunderschön während unseres Frühstücks am 18. zu beobachten, beim Hotel Knieja ist bis zum 21. täglich mind. 1 singendes M zu hören, und im „strict reserve“ in Bialowieza singen ebenfalls mind. 2 M.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Fast täglich zumindest gehört. In Bialowieza am 22. und 23. auch mehrmals gesehen.

Sprosser (*Luscinia luscinia*): Sehr viel leichter zu hören, als zu sehen, ist diese Art eigentlich recht häufig. Wir registrieren täglich bis zu 10 Ex. Besonders schön zu beobachten ist 1 singendes M beim Hotel Knieja am 21. Erwähnung verdient auch das im strömenden Regen im Park von Bialowieza singende M von der allerletzten Morgenexkursion am 24.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*): 1 M bei den Rajgrad Fischteichen und 1 M bei Mareks Farm am 18. und 1 kooperativeres Ex. beim Weg zum Mscichy Hochstand am 19.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): 2 singende M im Park beim Hotel Knieja zeigten sich fast täglich, und in Bialowieza 2 M am 23. und 1 M am 24.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*): 1 Ex. bei Mareks Farm am 18., 1 Ex. am Luknajo See am 20., 1 Ex. beim Hotel Knieja am 21. sowie in Bialowieza 1 Ex. am 22. und 2 Ex. am 23.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): 1 P bei der Mittagspause bei Tykocin am 21.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): 4 Ex. bei Mareks Farm am 18., 2 Ex. auf dem Weg nach Mscichy am 19., 1 Ex. kurz vor Glinki am 21., und in Bialowieza 4 Ex. am 22. und 3 Ex. am 24.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquatus*): Für Marek überraschend weit nördlich 1 M bei Bialowieza am 23.

Singdrossel (*Turdus philomelos*): Einzelne Ex. täglich im Park beim Hotel Knieja, und im Bialowieza Wald dann häufig mit täglich bis zu 10 Ex.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): 1 Ex. im Wald bei Bobrowa am 21.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Relativ häufig und zum Zeitpunkt unserer Reise gerade mit Brutpflege beschäftigt. So sehen wir die Art täglich mit u.a. einem schönen Brutpaar bei Mareks Farm am 18.

Amsel (*Turdus merula*): Täglich mehrfach gehört und meist auch 2 bis 5 Ex. gesehen.

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*): 1 Ex. bei Mareks Farm und 2 P auf dem Weg zum Seggenrohrsänger am 18., 2 P sieht Heinz bei seiner Morgenexkursion in Bialowieza am 22. , und 1 M zeigt sich nicht weit vom Hotel Weymutka am 23. noch von seiner besten Seite.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Häufig. Täglich zumindest gehört.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*): An der Biebrza täglich gehört und am Narew bei Wizna am 21. auch 2 Ex. gesehen.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): 1 P bei Mareks Farm und 1 M bei den Rajgrad Fischteichen am 18., 1 singendes M beim Luknajo See am 20. sowie 1 M beim Hotel Weymutka in Bialowieza am 22.

Feldschwirl (*Locustella naevia*): Am 18. und 19. jeweils im Sumpf bei Mareks Farm gehört. Interessant hierbei der direkte Vergleich zwischen Feld- und Rohrschwirl am 19. Und am 22. wird auf dem Weg ins „strict reserve“ in Bialowieza ebenfalls noch 1 Ex. gehört.

Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*): 2 Ex. beim Luknajo See gehört am 20., wunderschöne Beobachtungen von mind. 3 verschiedenen Ex. bei Bialowieza am 22., wobei noch einige mehr gehört werden, und ebendort noch 2 Ex. am 23.

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*): Am 18. bei Mareks Farm nur gehört, am 19. dort auch gesehen, und am 20. am Luknajo See 1 Ex. mehrmals beobachtet.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): Bis auf den An- bzw. Abreisetag täglich registriert, mit max. 15 Ex. an der Biebrza am 19.

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*): Im Biebrza Schutzgebiet bei Mareks Farm können wir am 18. 1 singendes M sehr schön beobachten. Es handelt sich beim Seggenrohrsänger leider um die am stärksten gefährdete Brutvogelart Europas. Da dieser Rohrsänger auf spezielle Seggen-Sumpfgebiete, wie hier an der Biebrza, angewiesen ist, hat der Habitatverlust durch Trockenlegung in den letzten Jahrzehnten dazu geführt, dass die Art nur mehr geschätzte 10 – 15000 Brutpaare aufweist. 2500 – 3000 davon brüten in Nordost Polen. Die höchste Dichte wird aber in Weißrussland erreicht, wo dringend Schutzmaßnahmen gesetzt werden müssen, um die Art vor dem Aussterben zu bewahren.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*): Am Luknajo See am 20. und bei Tykocin am 21. gehört.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*): 1 M singt am 18. bei Mareks Farm, und am Rand von Bialowieza werden an drei Tagen jeweils 1 – 3 Ex. gesehen.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*): Der häufigste Rohrsänger der Reise, mit täglich bis zu 6 Ex. Singende M u.a. beim Hotel Knieja, bei Mareks Farm und am Rand von Bialowieza.

Gelbspötter (*Hippolais icterina*): 1 lautstark singendes Ex. bei Mareks Farm am 18., 1 weiteres singendes M am Luknajo See am 20. und in Bialowieza dann täglich bis zu 3 Ex.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*): Relativ häufig. Bis zum 22. werden täglich einige Ex. registriert, mit max. 10 Ex. beim Besuch des Luknajo Sees am 20.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*): Häufig. Täglich zumindest gehört. Beim Zubrow Park in Bialowieza wird 1 singendes M auch ausgiebig beobachtet.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Häufig. Täglich bis zu 10 Ex. registriert.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): Überraschenderweise nur einmal gehört, und zwar bei Gora Batorego am 22.

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*): Bis auf den An- und Abreisetag täglich 1 bis 3 Ex. gesehen.

Zwergschnäpper (*Ficedula parva*): Im Park in Bialowieza lässt sich am 22. 1 Ex. nur sehr kurz blicken und wird am 23. noch einmal gehört. Im „strict reserve“ jedoch zeigen sich 2 M am 22. sehr schön.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): 1 P beim Hotel Knieja am 19. sowie 1 M im „strict reserve“ in Bialowieza am 22.

Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*): 1 M bei Lutownia am 22. Allgegenwärtig im „strict reserve“ in Bialowieza, mit mind. 15 Ex. ebenfalls am 22. und bei Budy noch 3 singende M am 23.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): Ein Trupp mit 17 Ex. bei der Morgenexkursion in Bialowieza am 22.

Kohlmeise (*Parus major*): Häufig. Täglich bis zu 6 Ex. gesehen.

Tannenmeise (*Parus ater*): 2 Ex. beim Hotel Knieja am 20. und 4 Ex. bei Bobrowa am 21.

Blaumeise (*Parus caeruleus*): 3 Ex. beim Hotel Knieja am 19., 1 Ex. auf dem Weg zum Luknajo See am 20. und 2 Ex. in Bialowieza am 23.

Haubenmeise (*Lophophanes cristatus*): Mind. 1 P hält sich während unseres Aufenthaltes im Park beim Hotel Knieja auf, und am 21. beobachten wir noch 2 Ex. bei Bobrowa.

Sumpfmehle (*Parus palustris*): Am Luknajo See am 20. kurz gehört, und 1 fütterndes Paar an einer Bruthöhle bei Lutownia am 22.

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): 1 M beim Nestbau bei den Rajgrad Fischteichen am 18. und 1 rufendes M bei Wizna am 21.

Kleiber (*Sitta europaea europaea*): Im Park beim Hotel Knieja einzelne Ex. am 19. und 20. und 1 P am 21., 1 Ex. im „strict reserve“ in Bialowieza am 22. und 1 Ex. im Zubrow Reservat am 23. Die Kleiber dieser Region gehören bereits der Unterart *europaea* an, welche im Unterschied zu unseren *caesia* Kleibern eine ganz weiße Unterseite zeigt.

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*): 1 Ex. bei Mareks Farm am 18. und Heinz sieht noch 1 Ex. bei Gora Batorego am 22.

Neuntöter (*Lanius collurio*): 3 M bei Mareks Farm am 18., 2 Ex. ebendort, 3 auf der Fahrt zum Luknajo See und 3 Ex. direkt beim See am 20., 2 Ex. bei Glinki am 21. sowie in Bialowieza 3 M am 22., 2 am 23. und noch 1 Ex. am 24.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): 1 Ex. beim Luknajo See am 20.

Elster (*Pica pica*): An der Biebrza häufig, mit täglich bis zu 7 Ex. und in Tykocin noch 2 Ex. am 21.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): Täglich 1 bis 3 Ex. beobachtet.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): Am Abend des 18. überfliegt uns bei Mareks Farm 1 Ex. und löst, zu Mareks großem Erstaunen, keinen besonderen Jubel aus. Im Gegensatz zu seinen britischen Kunden, ist uns die Art von Zuhause doch recht vertraut.

Dohle (*Corvus monedula*): Häufig. Bis auf den 18. und den 23. täglich zumindest in geringer Zahl registriert.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Relativ häufig. An der Biebrza fast täglich bis zu 100 Ex. und auch auf der Fahrt nach Warschau in großer Zahl gesehen.

Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*): An der Biebrza täglich bis zu 6 Ex. und einige auf der Fahrt nach Warschau am 24.

Kolkrahe (*Corvus corax*): Bis auf den 18. täglich bis zu 4 Ex. beobachtet.

Star (*Sturnus vulgaris*): Überall häufig und täglich gesehen.

Pirol (*Oriolus oriolus*): Täglich bis zu 4 Ex. gesehen, mit max. 10 Ex. am 20. hauptsächlich am Luknajo See.

Haussperling (*Passer domesticus*): Häufig in den Ortschaften.

Feldsperling (*Passer montanus*): Der Erste bei Michalowo am 21. und in Bialowieza dann zwar täglich gesehen, aber nie mehr als 3 Ex.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): Häufig mit täglich bis zu 20 Ex.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): In geringer Zahl fast täglich registriert.

Grünling (*Carduelis chloris*): Täglich bis zu 6 Ex. beobachtet.

Girlitz (*Serinus serinus*): Ab dem 19. täglich 1 bis 2 Ex.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Heinz sieht auf seinem Ausflug zur Grenze 1 Ex. am 23.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*): 1 P am Nest direkt bei Mareks Farm am 18., 2 Ex. bei Bobrowa am 21. und in Bialowieza je 6 Ex. am 22. und 23.

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): Eine wunderschöne Art, die uns im Laufe der Reise recht vertraut wird. Die ersten 3 Ex. bei Mareks Farm und noch 4 Ex. bei den Rajgrad Fischteichen am 18., 1 Ex. bei Mscichy am 19., 1 M bei Tykocin am 21. und in Bialowieza dann täglich bis zu 4 Ex. in der Nähe des Hotels.

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*): An der Biebrza und am Luknajo See täglich bis zu 10 Ex., 2 Ex. bei Wizna am 21. und 1 M in Bialowieza am 23.

Ortolan (*Emberiza hortulana*): In der Nähe der Ortschaft Glinki zeigen sich 2 singende M am 21. sehr schön.

Goldammer (*Emberiza citrinella*): Täglich bis zu 6 Ex. mit max. 10 bei der Fahrt nach Bialowieza am 21.

Graumammer (*Millaria calandra*): Das einzige Ex. wird am 21. bei Wizna gesehen. Die Art befindet sich hier an ihrem nördlichen Verbreitungsrand.

(162 Arten)



Verwendete Abkürzungen: Ex. = Exemplar, M = Männchen, W = Weibchen, P = Paar, ad. = adult

Säugetiere :

Fuchs (*Vulpes vulpes*): 1 Ex. lässt sich zusammen mit zwei Kranichen bei Mareks Farm am 18. lange beobachten.

Amerikanischer Nerz (*Mustela vison*): 1 Ex. bei Brzostowo am 19.

Baumarder (*Martes martes*): 1 Ex. huscht beim Luknajo See am 20. über die Straße.

Wildschwein (*Sus scrofa*): 1 Ex. am gegenüberliegenden Ufer bei Brzostowo am 19.

Reh (*Capreolus capreolus*): 3 Ex. bei Mareks Farm am 18. sowie einzelne Ex. am 20., 21. und 22.

Elch (*Alces alces*): 1 ad. Ex. bei Mscichy und 1 ad. und 1 Jungtier bei Brzostowo jeweils am 19.

Feldhase (*Lepus europaeus*): 3 Ex. beim Luknajo See am 20.

Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*): 2 Ex. am 20. und 1 Ex. am 21. beim Hotel Knieja und 1 Ex. in Bialowieza am 22.

Bieber (*Castor fiber*): Kordula sieht am 22. bei Bialowieza 1 Ex.

Reptilien:

Ringelnatter (*Natrix natrix*): 1 Ex. bei Mscichy am 19. und 1 Totfund bei Lutownia am 22.

Amphibien:

Nördlicher Kammolch (*Triturus cristatus*): 1 Ex. in einer Überschwemmungslacke beim Luknajo See am 20.

Rotbauchunke (*Bombina bombina*): Der typische, ein wenig an eine Taube erinnernde, Ruf wird u.a. bei Mareks Farm am 18. des Öfteren gehört.

Wechselkröte (*Bufo viridis*): Bei Brzostowo am 19. gehört.

Europäischer Laubfrosch (*Hyla arborea*): 1 Ex. bei Lutownia am 22.

Moorfrosch (*Rana arvalis*): Einige bei Mareks Farm am 18. und beim Lutownia See am 20.

Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*): Einige beim Luknajo See am 20. und bei Lutownia am 22.

Libellen:

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*): 10 Ex. in dem Kanal bei Tykocin am 21.

Fledermaus Azurjungfer (*Coenagrion pulchellum*): Gesehen u.a. bei den Rajgrad Fischteichen am 18., an der Biebrza am 19. und am Luknajo See am 20.

Hufeisen Azurjungfer (*Coenagrion puella*): 2 Ex. bei Lutownia am 22.

Großes Granatauge (*Erythromma najas*): 4 – 6 Ex. am Teich im Park von Bialowieza am 22. und 23.

Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*): 1 Ex. bei Lutownia am 22.

Falkenlibelle (*Cordulia aenea*): 50 – 60 Ex. beim Luknajo See am 20. und 1 Ex. beim Hotel Knieja am 21.

Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*): 2 Ex. am Luknajo See am 20., einige am Narew bei Wizna am 21. und mind. 20 Ex. am Teich im Park von Bialowieza am 22. und 23.

Sonstige Insekten:

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*): Mind. 4 Ex. beim Luknajo See am 20.

Trauermantel (*Nymphalis antiopa*): 1 Ex. bei Lutownia am 22.

Trinkerin (*Euthrix potatoria*): 1 Raupe dieser Nachtfalterart bei den Rajgrad Fischteichen am 18. und 1 weitere beim Hotel Weymutka am 23.

Brauner Bär (*Arctia caja*): 1 Raupe dieser Nachtfalterart bei den Rajgrad Fischteichen am 18.

Mittlerer Weinschwärmer (*Deilephila elpenor*): 1 Totfund beim Hotel Weymutka am 23.

Schwarzrandspanner (*Lomaspilis marginata*): 1 Ex. beim Hotel Knieja am 19.

Maikäfer (*Melolontha melolontha*): 2 Ex. bei unserem Halt an der Grenze zum ehemaligen Ost-Preußen am 20.

Weberbock (*Lamia textor*): 1 Ex. am Luknajo See ist wahrscheinlich dieser Art zuzurechnen.

Vogel der Reise:

- 1.) Doppelschnepfe
- 2.) Seggenrohrsänger
- 3.) Karmingimpel
- 4.) Weißrückenspecht/
Ziegenmelker/
Wachtelkönig